

Ausgabe:
Täglich früh 7 Uhr.
Ausseraferne
werden angenommen:
bis Abends 6. Conn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatt
findet eine erfolgreiche
Verbreitung.

Ausgabe:
24000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgt.
bei unentgeltlicher Lie-
ferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
Vierteljährlich 22 Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Ausseraltpreise:
Für den Raum einer
gewöhnlichen Seite:
1 Rgt. Unter "Linge-
land" die Seite
2 Rgt.

Dresden, den 27. November.

Se. Exz. der Herr Staatsminister Freiherr v. Treitsch hat sich gestern auf einige Tage nach Berlin begeben, um den Sitzungen des Bundesrates des Norddeutschen Bundes bei-zuwöhnen.

D. — Rudolf Genes Shakespeare-Vorlesungen Nachdem der bekannte Vorleser bereits einen Cyclus unter dem größten Beifall seiner Hörer beschlossen, empfing er vielfache Anregung, noch zwei Abende dem „Othello“ und „Julius Caesar“ zu widmen. Herr Genes las deshalb vorgestern Abend im Saale des Hotel de Pologne den Othello, diese vollendete Geschichte der Eiserne, von ihrem ersten Augen-ausschlag an bis zum letzten Abschluss ihrer Raserei. Vor-trefflich versteht es der Vorleser, über die oft weithin wichtige Exposition hinwegzulommen, indem sein selbstgeschaffener Com-men-tar gleich zur Entwicklung übertritt und mit Vortrag der Haupt-handlung sich der Erreichung des Zwecks hingiebt. Trotz der Länge der Vorlesung, welche dreithalb Stunde währt, blieb die Aufmerksamkeit der Hörer gespannt, und es ist die Ausdauer eines Mannes zu bewundern, dessen rhetorische Kraft der Anforderung Nichts nachgibt, was bei dem Vortrag des Othello um so höher zu schätzen ist, weil die im Innern tobenden Leidenschafttheile zum Ausbruch kommen müssen und somit der Redner in steter Gährung und Ausregung begriffen ist. Fragen wir uns nach der Aufführung dieser Tragödie, sei es von der Bühne oder vom Vorleserpult herab, nach dem Eindruck, den das Werk auf uns hervorgebracht und hinterlassen, so müssen wir, um der Wahrheit treu zu bleiben, folgendes befürmen. Bei aller Annehmung des Großartigen, der unabdingten Meisterschaftlichkeit der Entwicklung einer unendlichen Kenntnis menschlicher Natur und jeder Stufe fortschreitender Leidenschaft, ist doch nicht zu leugnen, daß die Katastrophe etwas unendlich Peinliches, gegen Brot und Tragödie in uns zurückläßt, daß der Selbstmord Othello's, die Strafe Iago's uns nicht mit dem ungeheueren Opfer der Desdemona so versöhnt, wie die auf den Gräbern ihrer gemordeten Kinder sich umarmenden Väter in Romeo und die dadurch zurückkehrende Ruhe eines ganzen Staates, besonders aber die glänzende, einem Volle eine schöne, kräftige Zeit, die nur durch dessen Untergang möglich ist, versprechende gepanzerte Gestalt des Fortinbras.

Zu den im Jahre 1868 in Anwendung gelangenden Postarten ist die blaßgrüne Farbe gewählt worden.

Beiheitlich wird ausgesprochen, daß, wenn der große norddeutsche Bund mit einer Kammer genug habe, auch das kleinere Königreich Sachsen mit einer einzigen Kammer auskommen könne. Es ist daher nicht uninteressant zu vernachmen, wie unsere Regierung die Beibehaltung der Ersten Kammer in dem vorgelegten Wahlgesetz begründet: „Wie jede gesund-organische Reform sich aus dem Bestehenden zu entwickeln hat, so wird auch die vorliegende sich an das jetzige Bestandtheil anzuschließen und nur dasjenige auszuschieden oder umzu-stellen haben, was mit den veränderten Verhältnissen nicht mehr im Einklang steht. Andererseits wird das Absehen darauf zu richten sein, daß den vaterländischen Institutionen, unbeschadet ihrer Unterordnung unter die Bestimmungen der Bundesverfassung, der Charakter eines selbstständigen Staats-organismus erhalten bleibt. Von diesen Gesichtspunkten ausgehend ist von der Regierung namentlich auch an der Theilung der Ständeversammlung in zwei Kammern festgehalten worden. Wenn von den Vertretern einer abwärtsen Ansicht auf die Bundesverfassung Bezug genommen wird, so ist nicht zu übersehen, daß auch dort der Bundesrat ein Mit-glied bildet, dessen Befugnisse in ihrem Gesammtinteresse in vielen Beziehungen der Bestimmung der Ersten Kammer in dem Staatsorganismus der einzelnen Länder an die Seite zu stellen ist.“ Die Regierung rechtfertigt weiter, warum sie nicht mehr eine Stände-Vertretung vorschlage, warum sie den Be-völkerungsdruck aufgehoben und an Stelle der indirekten Wahlen die directen gesetzt wissen will. Besondere Beachtung verdient die Stelle, worin eine kurze Parallele zwischen dem norddeutschen Wahlrecht und dem neuvergeschlagenen gezogen wird. Das erste ist bekanntlich allgemein und gleich, aber ohne Diäten, für Sachsen soll ein zweier Thaler-Census das active Wahlrecht begrenzen, dafür sollen aber Diäten gewährt werden. Verfolgung der Diäten und allgemeines, unbeschränktes Wahlrecht bilden ein Ganzen, das nicht willkürlich getrennt werden kann. Eine Verfolgung der Diäten wäre in Sachsen wohl nicht durchzusetzen. „Man hat schon aus diesem Grunde die Uebertragung der Vorschriften über das Wahlrecht für den Reichstag auf das Stimmrecht und die Wahlbarkeit für den Landtag nicht als geeignet erachtet. Allein auch abgesehen hiervon würde aus dem allgemeinen Stimmrecht für die Wahlen zum Reichstage noch nicht dessen Anwendbarkeit auf die Wahlen zum Landtag gefolgert werden können, so wenig als man sonst kein mehr dasselbe als eine uner-

mäßige und gerechte Basis für die Stimmberechtigung in der Gemeinde anzuerkennen. Je allgemeiner Natur die im Reichstage zu vertretenden Interessen sind und mit je umfassenderen Machtbefugnissen das Bundespräsidium und die Bundesregierung durch die Bundesverfassung beliebet werden ist, um so weiter haben die Grenzen der Stimmberechtigung für die Reichstagswahlen gesteckt werden können. Die Hauptaufgabe der Landtage der einzelnen Bundesstaaten wird dagegen nach wie vor in der gewissenhaften Kontrolle des Staatshaushalts und der besonnenen Fortbildung bestehender Verhältnisse und Einrichtungen zu erkennen sein. Es werden daher auch die Voraussetzungen des Stimmrechts verschieden sein und auch ferner darauf Rücksicht genommen werden müssen, daß bei den Wahlen für den Landtag zwar keine Classen der Bevölkerung von dem Wahlrecht ausgeschlossen, zu demselben aber nur solche Personen berufen werden, welche ihren bürgerlichen Verhältnissen nach zu der Annahme berechtigen, daß ihnen für die vorgenannten Aufgaben das erforderliche Interesse beinhaltet.“ Unbedingt hören wir, daß gerade von conservativer Seite in der Zweiten Kammer gegen den Census von 2 Thalera sich Stimmen erheben werden. Man wird Anträge bringen, diesen Census auf 1 Thaler herabzusetzen, um vielen Arbeitern und Gewerbsgehilfen, die sonst kein Stimmrecht haben würden, ein solches zu gewähren.

Gerüchtweise verlautet, daß seit mehreren Tagen ein junger Mann vermisst wird, welcher in einem hiesigen Bank-Institut angestellt gewesen sein soll. Ob demselben ein Unglück zugeschlagen ist, oder ob er sich aus anderen Gründen absichtlich entfernt hat, darüber werden wohl die nächsten Tage Aufklärung bringen.

Die Chemnitzer Industrie-Ausstellung hat dem Vernehmen nach ein Deficit von etwa 57,000 Thlr. zu decken.

In der Nacht vom 24. zum 25. d. wurde an dem Getreidehändler Gottlieb Seifert in Reichenbach i. B. ein Raubanschlag verübt und ihm dabei die Summe von 80 Thlr. abgenommen. Ein der That verdächtiges Individuum ist bereits verhaftet worden.

Eine Bekanntmachung über die öffentliche Versteigerung eines Gutes im Reußischen bringt auch den Namen des bisherigen Besitzers des Grundstücks, welcher Lebewurst heißt. Alt kann das Geschlecht nicht sein, da die Lebewürste eine neuere Erfindung letzter Jahrhunderte sind.

In letzterer Zeit sind, wie uns mitgetheilt wird, mehrere Diebstähle auf nicht vollendeten Neubauten vorgekommen. Die Diebe haben hierbei oft sogen. Arbeitsbuden ebrochen und Kleidungsstück daraus entwendet, die die Arbeiter während der Arbeit zu tragen und außer der Arbeitszeit insbesondere über Nacht darin aufzubewahren pflegen.

Der innere Zwingerraum scheint auch bei der jetzigen rauhen Jahreszeit seine Anziehungskraft auf die Jugend nicht ganz verlieren zu wollen. Leider aber ist die Jugend, die wir in den letzten Wochen darin verlehren sahen, nicht gerade die wohlerzogenste. Dieselbe blüstigte sich nämlich damit, daß sie mit Schneeballen nach den Scheiben der Fenster im Innern des Zwingers warf, und als ihr dies eines Tages von einem vorübergehenden Herrn verboten wurde, sich über dessen Einmischen in ihre Vergnügungen noch lustig mache. Zum Unglück für die begeisterten Buben war der Herr nicht gewillt, sich von ihrer Ungezogenheit noch Verhöhnung bieten zu lassen; deshalb ergriff er einen derselben, d. r. noch in seiner Gegenwart eine Fensterscheibe im dortigen Schloss eingeworfen hatte, und führte ihn an einen Ort, wo die dem Burschen mit Recht gebührende Strafe sicher nicht lange auf sich warten lassen wird.

Die außerordentliche Wohlthat der Lebens-Versicherungs-Gesellschaften hat sich besonders in dem verhängnißvollen vorigen Jahre erwiesen, in welchem Krieg und Cholera große Verheerungen anrichteten und so manches noch kräftige Leben unerwartet hinwegtraff, wie dies aus einem Generalbericht des Bremer Handelsblattes deutlich hervorgeht. Darauf sind bei 32 Lebens-Versicherungs-Anstalten, welche Ende 1866 eine Gesamtsumme von 300,559,654 Thlr. versichert hatten, für 6573 Todessfälle 6,031,301 Thlr. im vergangenen Jahre zahlbar geworden. Wie viele Thränen banger Sorge sind damit getrocknet und welcher Trost ist in den Fällen gebracht worden, wo nach dem Tode des Ernährers schwere Not entstanden sein würde, wenn solche Hilfe nicht gekommen wäre, welche die treue Vorsorge des Dahingeschiedenen bereitet und für diesen die höchste Darbietbarkeit seiner Familie gesetzt hat. Es tritt damit an jeden Vorsorger die Mahnung heran, bei Zeiten dazu zu thun, daß für den Fall früheren Ablebens Weib und Kind vor Nahrungsorgen und Elend gewahrt, daß den Kindern, welche hinterbleiben, Mittel geboten werden, um den erwählten Berufen weiterzufolgen zu können. Allerdings hat sich in den letzten Jahren die Anerkennung des Werthes der Lebensversicherungen gehoben, dennoch herrschen aber immer noch viele und da Vorurtheile, die musti befehligt werden würden,

wenn man sich nur Mühe geben wollte, mit den Verhältnissen sich näher vertraut zu machen. Es gibt der respectablen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften so viele, welche auf solidester Grundlage stehend, alle nur zu wünschende Garantie bieten. Die Prämien sind niedrig gestellt, und wird deren Ablösung durch Annahme von halb- oder vierteljährlichen, auch noch bequemeren Ratenzahlungen so sehr erleichtert, daß jeder in nur einigermaßen arrangirten Verhältnissen Lebende die Versicherung einer seinen Umständen entsprechenden Summe zu erfüllen im Stande sein dürfte.

In den Promenaden auf der Bürgerwiese hörte man vorgestern gegen Abend den wiederholten Ruf: „Halt auf!“ Es lief darüber viel Publikum zusammen, aber schließlich hatte Niemand den, der festgenommen werden sollte, angehalten. Wie man erfuhr, hatte ein Herr dort einen andern Herrn wegen Verdachts, ihm seinen Regenschirm gestohlen zu haben, veranlaßt, ihm auf die Polizei zu folgen; statt dessen aber war Letzterer ausgerissen, und auf die Wiese, daß er gleich seinem Verfolger vor sich her „Halt auf!“ geschrien, entkommen.

In der Mittwoch-Sitzung der Ersten Kammer wird der Kronprinz als Vorstand der Finanzdeputation Bericht über die Behandlung des Budgets erstattet. Sein Antrag geht dahin, nach früherer Praxis das Budget abschnittsweise zur Bezeichnung zu bringen. Da wichtige Posten (indirekte Steuern, Zölle und Postabzüge sowie der Militär-Etat), jetzt der Bewilligung der Stände entzogen sind, so glaubt der hohe Beamter, daß diesmal das Budget schneller erledigt werden wird. Der Kronprinz nimmt bestimmt an den Landtagsarbeiten sehr thätigen Anteil, namentlich wendet er sein Interesse dem Budget zu und vertheilt neulich die einzelnen Budgetposten in der Finanzdeputation an die einzelnen Berichterstatter.

Eine Gesetzesvorlage an den Landtag legt sämtlichen Gemeinden des Landes die Verpflichtung auf, das Gesetzblatt des norddeutschen Bundes zu halten. Das Abonnement wird jetzt auf 40 Bogen Zeit 10 Rgt. betragen. Diese kleine Besteuerung der Communitäten ist nothwendig, damit die Bevölkerung rechtzeitig von den Bundesgesetzen Kenntnis erhält; ein Abdruck derselben im sächsischen Gesetz- und Verordnungsblatte würde noch teurer sein und zu juristischen Zwecken Anlaß geben können. Die Personen und Behörden, welche das Gesetz- und Verordnungsblatt bisher unentgeltlich erhalten, werden auch das norddeutsche Gesetzblatt unentgeltlich erhalten.

Eine grobe Birne wurde vorgestern Abends in der Restauratur bei Gaymeier der Gegenstand einer Verlosung zum Besten des Wiederaufbaus der Schule zu Johanneumstadt. In kurzer Zeit waren mehr als 50 Brote à 5 Pf. vergriffen und 1 Thlr. 15 Rgt. eingenommen, die der Redaktion dieses Blattes übergeben wurden.

Heute hält im wissenschaftlichen Cyclus Herr Dr. Mengsch, Sekretär der Handelskammer, seinen im Programm auf 18. December angelegten Vortrag über Münz- und Waage-Einheit, weil Herr Professor Dr. Michael durch Krankheit gehindert ist, heute vorzutragen.

Die Dresdner Papierfabrik hat in ihrem Rechnungs-jahr 1866/67 2,263,361 Pf. Papier 60,257 mehr als im lebtohrgangenen Jahre produziert. Der Absatz aber ist um 3,513 Thlr. gegen das Vorjahr zurückgeblieben und beträgt 266,068 Thlr. Der geringere Absatz erklärt sich aus dem vorjährigen Kriege und aus den mancherlei politischen Wirren des laufenden Jahres. Von dem erzielten Gewinnüberschuz im Betrage von 35,784 Thlr. gehen 16,000 Thlr. für Abreibungen und 1000 Thlr. als Beitrag für den Reservestoff ab, 16,680 Thlr. werden als Dividende zu 6 Prozent vertheilt und der untheilbare Rest von 1204 Thlr. wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der seit dem 27. April im Betriebe befindliche zweite artesische Brunnen, der eine Tiefe von 250 Ellen hat, übertrifft an Wassereichthum und an Reinheit des Wassers jede Erwartung. Beide Brunnen zusammen decken das Bedürfnis der Fabrik überreichlich.

Heute Abend 7 Uhr wird der aus Armenien gesprungene Missionar Abraham, der sich auf der Durchreise nach Konstantinopel hier befindet, in der Wallenhausenkirche einen Vortrag über die evangelisch-lutherische Kirche in Armenien halten. (Vgl. Inserat.)

Einer uns zugelassenen Mitteilung von Hans Wachenbusen aus Paris entnehmen wir, daß von den ersten Hoftheatern Deutschlands nur Dresden die Aufführung der Oper „Mignon“ vorläufig abgelehnt hat, wahrscheinlich in Folge des zweifelhaften Erfolges der Oper „Romeo und Julie“, der übrigens von Paris aus als unvermeidlich vorausgelegt war. „Mignon“ ist bekanntlich von allen neuen französischen Opern die einzige, welche in Deutschland Glück machen könnte und wird in Wien, Berlin, Hannover, Weimar in Scène gehen. Fraulein Nathalie Haenisch verläßt nach derselben Mitteilung dieser Tage Paris, um nach Dresden zurückzukehren. Sowohl von ihren Lehrern Delortes

und Fontane, als von Kunstschriftsteller wie Goethe, Hölderlin u. K. ist der Künstlerin die glänzendste Aussicht für eine Karriere an der italienischen Oper gestellt worden, der sie jedoch ihres Engagements wegen entzagen musste.

Der jugendlich-freche und tüchtige Musikdirektor des Königl. Hoftheaters, Herr Gustav Franke, hat für heute Abend ein Benefiz-Concert im oberen Saale des genannten Städtischen veranstaltet, welches sowohl durch ein sein gewähltes Orchester-Programm, als durch die obligaten Violin-Vorträge des Bruders des Beneficiaten, Herrn Kamme musikus Franke, Tiefliches zu bieten verspricht.

Am Abend des 18. Nov. ist der Gutsbesitzer Johann Gottfried Dieck aus Röthenbach auf dem Wege zwischen Reichenbach und Gutsdorf von drei unbekannten Kerlen angegriffen und seines Wertemonaies nebst Inhalt beraubt worden. Bei der zuerst vorsichtigen Ermittlung hat Dieck eine Verletzung am linken Handgelenk erlitten. — Am 20. Nov. traf sich der 62 Jahre alte Handarbeiter Christian Friedrich Vippold in Langenbach (Löhn) wahrscheinlich aus Leidenschaft erhangt. — Am 21. Nov. hat sich in Plauen der 21 Jahre alte Soldat Ludwig Wolf von der 7. Comp. des 2. Bataillons, von Profession Spinner und gebürtig aus Langenbach, aus unbekannten Gründen mittels seines Dienstgewehrs erschossen. — In der Nacht des 17. Nov. entstand bei dem Stellmacher und Haushälter Jägle in Dittendorf bei Zwickau ein Schadensfeuer, welches jedenfalls durch bösewilige Hand angelegt worden war, aber sehr bald wieder gelöscht wurde. — Am 18. Nov. ist die Scheune des Gutsbesitzers Carl Friedrich Michael in Grochtmühle bei Röthenbach in Brand gesetzt. — Am Abend des 19. Nov. ist das Wohnhaus nebst Stallgebäude und Holzschuppen des Handarbeiters Johann August Rothe in Aumelsbach bei Brandis niedergebrannt. — In der Nacht des 20. bis 21. Nov. entstand auf der Fürrbergasse in Wurzen ein Schadensfeuer, durch welches mehrere Häuser wesentlich beschädigt wurden. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt. — Am 22. Nov. ist in Stolzenhof bei Chemnitz ein toller Hund aufgetaucht, der jedoch verfolgt und getötet worden ist. Auch die von ihm gebissenen übrigen Hunde sind bereits unschädlich gemacht. — Der 141 Jahre alte Mühlwirt, Ling Liebscher in Oberkunnersdorf kam am 1. d. beim Stellen des Mühlwirks mit der linken Hand ins Getriebe und verlegte sich derselben, daß ihm zwei Finger abgenommen werden wünschten. Am 14. d. ist er an den Folzen der Amputation gestorben. — In der Nacht vom 17. zum 18. Nov. wurde das dem Gartenbauern Andreas Käffel gehörige Gebäudehaus in Neudörfel bei Weissenberg durch Feuer total zerstört. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt. — Der Brothändler Scheibe erlitt bei dem neulichen Brandungsliege in Röthenbach mehrere Verluste und wurde in Folge dessen schwerkrank. In dem Wahne nun, daß er seinen ferneren Unterhalt nicht mehr zu beschaffen im Stande sei, mache er am 19. d. d. seinem Leben durch Hängen ein Ende. — Chemnitz, 23. Nov. Gestern wurde, aus bis jetzt noch unermittelbarer Veranlassung, die obere, Herrn Frank in Chemnitz gehörige Baumwollspinnerei zu Altenhain ein Raub der Flammen. Glücklicherweise waren die dicht daneben liegenden, mit Stroh gedeckten Gebäude durch eine sehr starke Schneelage geschützt, so daß es den Bemühungen der Ortspolizei, sowie der von Obersdorf und Einsiedel gelingen konnte, eine größere Ausbreitung des Feuers zu verhindern. (S. Dfg.)

Offentliche Gerichtssitzung am 26. November. Der Steinweber Friedrich August Wendt aus Lomitz, 30 Jahre alt, sanguinischer Temperament, verheirathet und Vater von 6 unterzogenen Kindern, war am 15. April d. J. zu dem Gutsbesitzer Carl August Menzel in Oitendorf, der eine neuemelnde Kuh und ein Kalb zu verkaufen hatte, gekommen, um ihm die Kuh abzukaufen. Sie waren um den Preis von 42 Thlr. 10 Ngr. eingeworden und zwar, wie Menzel erklärte, ohne daß von ihm später um 6 Thlr. 10 Ngr. verkaufte Kalb, wie dagegen aber Wendt behauptete, mit dem Kalbe. Menzels Erklärung wurde heute von seinem Vater, der beim Abschluß des Handels zugegen gewesen war, von der Mutter Menzels, der es ihr Gatte sofort mitgetheilt hatte und von Johanne Rosine Kluge dafelbst, einer Verwandten Wendts, die nach abgeschlossenem Kauf dazu gekommen war und die Wendt selbst mit dem Abschluß des Handels und der Kaufsumme bekannt gemacht hatte, eidlich bestätigt. Ueberdies hatte der Angeklagte Wendt noch denselben Abend in der Behausung des Waldarbeiters Carl August Kluge auch diesen mit dem abgeschlossenen Handel bekannt gemacht und dabei die Kaufsumme von 42 Thlr. 10 Ngr. ausdrücklich angegeben, ohne des Kalbes zu gedenken. Selbst bei der später erfolgten Abholung der Kuh und der abzähligen Bezahlung von 38 Thlr. an Menzel wurde des Kalbes mit keiner Silbe gedacht. Dabei hatte er versprochen, an den Verkäufer nach dem wenigen Tage darauf erfolgten Rababergen Markt den Rest von 4 Thlr. zu bezahlen (die 10 Ngr. hatte er beim Abschluß des Handels bereits bezahlt). Allein als zu der Zeit Menzel zu ihm kam, um diese 4 Thlr. zu empfangen, wurden sie ihm verweigert, aus dem Grunde, weil die Kuh seinen Erwartungen nicht entsprochen hätte; doch auch da noch wurde von ihm des Kalbes mit keiner Silbe erwähnt. Erst später, als Menzel wegen der noch restirenden 4 Thaler klagbar geworden war, trat Wendt mit der Behauptung hervor, er habe die Kuh, die ihm mit dem Kalbe zu 45 Thalern von Menzel angeboten worden sei, von diesem ohne das Kalb um 38 Thlr. erlaufen. Und dabei blieb er auch heute sicher, trotz der eidlich bestätigten Bezeugnissen und der Unerschriflichkeit der Widersprüche, in welche er sich verwickelet hatte. Mit dieser Behauptung hatte er denn auch früher den Eid geleistet, obwohl er dabei ausdrücklich auf die schweren Folgen eines Reinesches sowohl in rechtlicher als religiöser Beziehung aufmerksam gemacht worden war. Endlich war heute noch ein Zeuge vernommen worden, gegen welchen Wendt früher gehäuft haben sollte, für 2 Ngr. würde er einen halben Tag lang schwören, was aber von Wendt beharrlich zurückgewiesen wurde. Die 1. Staatsanwaltschaft trug auf vollste geistige Bestrafung wegen leichtsinniger Eideleistung an. Der Ver-

höger, August Gruppe, sah keinen Grund, den Werth der verschiedenen Bezeugnissen zu entziehen, das Unpassende der abgelebten Eidesformel, den geringen Werth des Streitobjekts und die Entschlossenheit des Angeklagten bei der Aufforderung zur Leistung des Eides u. s. f. zur Entlastung des Wendt aufzuheben. Nachdem jedoch der Staatsanwalt dagegen überzeugend repliziert hatte, erkannte der Gerichtshof gegen Wendt auf 15 Jahr Arbeitshaus und die Erklärung der Unfähigkeit desselben, je wieder zur Leistung eines Eides zugelassen zu werden.

Offentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch, den 27. Novbr., Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: A) Vortrag aus der Regierungs- u. B) Antrag des Stadts. Gregor, die Belohnung der zweiten Stufe der ersten Bürgerschule betr. C) Antrag des Stadts. Ackermann und Sypharib, den Stadtrath um Auskunft darüber zu ersuchen, ob die Preise für die Bädermaaren in heiliger Stadt dem Sachverhalte entsprechend sind und im Verneinungsfalle, wie dem Uebelstand zu begegnen ist. D) Vorträge der Verfassungsdeputation über: 1) den von dem Stadts. Nov. Lehmann gestellten Antrag, das Leihhaus und die Pfandleihgeschäfte betr.; 2) die Förderung der Hilfslehrer Georgi und Genossen zu ständigen Lehrern und Errichtung über Lehre, Person und Wandel derselben; 3) die Kauf- und Überlassungs-Verträge zu Errichtung eines neuen Schulhauses in der Wilsdruffer Vorstadt, dessen Verstrickung, sowie die Bewilligung zu Auszahlung von 215 Thlr. 20 Ngr. Kaufgeld betr.; 4) den zwischen dem Stadtrath und dem I. Kultusministerium wegen Errichtung einer neuen Kirche in der Neu- und Altstadt und wegen Mietbenutzung dieser Kirche durch die böhmische Erz- und Eisen-Gemeinde abgeschlossenen Vertrag. E) Vorträge der Finanzdeputation über: 1) den Verlauf der Baustelle des ehemals Puschelschen Grundstücks an der Annenstraße an Herrn Gmeiner für 400 Thlr.; 2) das Nachpostulat von 2'000 Thlr. für die städtische Arbeitsanstalt; 3) das Commiss.-Vermögens-Bezeichnis aufs Jahr 1863; 4) ein Postulat von 800 Thlr. a Conto des Postulats zu Errichtung einer Verbindungsstraße zwischen der Park- und Eliasstraße; 5) die Remuneration für den Calculator Träger; 6) das Nachpostulat von 235 Thlr. 8 Ngr. 2 Pf. für Ausführung von Filter-Einrichtungen; 7) Antrag der Finanzdeputation, den Stadtrath wegen Bebauung des kommunalen Areals auf der Breitestraße um Auskunft zu ersuchen; 8) die für den Sparflaschen-Buchhalter Kubach geforderte Gehaltszulage von 100 Thlr. betr.; 9) verschiedene Rechnungsangelegenheiten betr.; F) Vorträge der Petitionsdeputation.

Tagesordnung für die 36. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, Mittwoch, den 27. November 1867, Mittags 12 Uhr: 1) Bericht der zweiten Deputation zum Allerhöchsten Decret Nr. 62, die Budgetvorlage auf die Jahre 1868 und 1869 betr. 2) Bericht derselben Deputation über das Allerhöchste Decret Nr. 64, den Gesetzentwurf wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1868 betr. 3) Adoptierte Berichte der Zweiten Kammer über die Allerhöchsten Decrete Nr. 70 und 65, a) Aufhebung der Gebühren für Begleitscheine und Bleie betr.; b) Steueroergütung bei der Ausfuhr inländischen Bieres betr.

Tagesordnung der 62. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer. Donnerstag 28. November 1867. Vormittags 10 Uhr: Bericht der zweiten Deputation über Abteilung B des Budgets, Gesamtministerium.

Tagesgeschichte.

Saarbrücken, Dienstag, 26. November. Gestern tödete ein schlagendes Weifer in der Grube „Kronring“ bei Saarlouis 13 Menschen, darunter den Bergdirektor Bauer und einen Obersteiger. (Dr. J.)

Wien, 22. November. Die Agitation gegen das Concordat wird sott weiter betrieben, die Adreße trägt bereits über 35.000 Unterschriften, unter denen sich auch die des freien Dichters Franz Grillparzer befindet; am 25. soll die Unterzeichnung geschlossen und die Adreße durch Dr. Schindler dem Abgeordnetenhaus übergeben werden. Am Sonntag überreichte eine Studentendeputation dem Dr. Mühlfeld die mit 1000 Unterschriften versehene Adreße der Wiener Studenten um Aufhebung des Concordats. Die Hörer am Polytechnicum hatten mittlerweile auch ihren Rector um die Genehmigung zur Abhaltung einer Versammlung ersucht, in welcher gleichfalls eine Adreße berathen werden sollte; Herr Hartner verweigerte dies jedoch, und auf den Recurs an das Professoren-Collegium erhielten die Polytchniker heute durch Ihren Rector eine abschlägige Antwort, da daß Collegium sich zur Fernhaltung von Debatten über religiöse und politische Fragen aus den Unterrichtsräumen des Instituts für verpflichtet hält. Da gab es heute auf der Technik einen Sturm im Glase Wasser. Rector Hartner wurde bei seinem Er scheinen im Hörsaal mit durchbarem Rischen empfangen; die Demonstration feigerte sich bis zum Vereitzen. Auf den Gängen wogte die aufgeregte Schaar der Techniker, welche sich gleichfalls an den Vorgängen beteiligte. Die Aufregung legte sich erst nach längerer Zeit, worauf der Rector seinen Vortrag fortsetzte.

Paris, 23. November. Die Verhaftungen und Haussuchungen in Paris dauern fort. Auch wurden viele Personen festgenommen, die seit dem letzten Montag die an den Montern von Paris angelegte Thronrede des Kaisers herunterriß. In der Provinz sollen auch Verhaftungen und Haussuchungen stattfinden. — Der neue Minister des Inneren hat damit bestimmt, daß er mehrere Redakteure zu sich lud und ihnen erklärte, die Regierung werde fortan mit größter Strenge gegen die „böle Presse“ verfahren. Ein schöner Anfang! — Bei der Schießprobe auf lebende Ziele bei Montaña sind auch die neuen Mitrailleusen, die omnibusen Kugelsprößen, probirt worden, aber man hört noch nichts über den Ausfall der Probe.

Paris, Montag, 25. November, Abends. In Sachen der Konferenz wegen der römischen Frage bringen die heutigen Abendblätter eine Reihe von Meldungen. Die „Patrie“ meldet, der Papst habe seine Theilnahme an der Konferenz fastwegs von der vorgängigen Erfüllung gewisser Bedingungen abhängig gemacht, sondern seine bedingungslose Befrage ertheilt. Die „France“ zählt Russland, Österreich, Spanien, Portugal,

Belgien, Holland, Dänemark, Schlesien, die Königl. Spanien, Württemberg und Sachsen als wichtige Staaten auf, welche die Konferenz ohne Reserve und ohne die Vorlegung eines Programms zu fordern, akzeptirt hätten. Die Zustimmung des Papstes und Italiens sei gleichfalls sicher. Die Zustimmung Preußens werde als unwahrscheinlich betrachtet. England habe ein Formbedenken erhoben, der bezügliche Punkt werde jedoch bereits wahrscheinlich geregelt sein. Als Conferençepunkt ist München vorgeschlagen.

Florenz, Montag, 26. November. Die amtliche Sitzung meldet: Garibaldi ist auf dem Yello „Exploratore“ nach Capri abgereist. Seine Gesundheit besteht sich zunehmend.

* Eine gebildete Köchin. Dieser Tage wurde von einem Fürstlich-Collegium in Berlin eine Behandlung geführt, die eine eigenhümliche Illustration der Erfolge österreichischer Volksschulen bietet. Die Hauptperson in dem Prozeß ist ein Dienstmädchen, welches sich erholt, stets den ersten Preis in der Schule erlangt und in gründlicher Kenntniß der Schriften der Religionsschule alle Mittelschüler übertrifft zu haben und dennoch blödsinnig genug war, den Vorlesungen einer lästigen Frauenspeicher unbedingen Glauben zu schenken, die ihr entredete, sie sei von einem Viehhändler derart „verzaubert“ worden, daß sie am Steine leide und daß nur ein alter Mann, den sie übrigens nie zu sehen bekam, sie von dem Zauberhande loslösen könnte. Sobald ihre völlige Entzauberung stattgefunden haben werde, würde, so lautet die Prophezeiung weiter, sie ein Kontrolleur als Gattin heimsuchen, der nur auf den Augenblick warte, wo sie des Bauers entledigt sein werde. Um die Entzauberung zu unterstützen, ließ sich Clara Goldmann, so heißtt die gebildete Köchin, nicht nur verleiten, der Johanna Rylandl, so hieß die Frau, welche ihr Zaubermaischen aufband, ihr eigenes Hab und Gut zu übergeben, sondern auch weitere 1500 Gulden, welche sie ihrer Dienstgeberin stahl, zu ihren Zauberzwecken anzuvertrauen. Diese Wertpapiere fanden die eigenhümliche Verwendung. Als im August vorigen Jahres die Johanna Rylandl von der Cholera weggerafft wurde, sandten ihre Kinder Anna, eine Mädchen von 16 Jahren, und Eduard, ein Ober-Meisterschüler im Alter von 18 Jahren, die erwähnten Papiere in das Nachlasse ihrer Mutter. Sie setzten die Habe inbares Geld um und begannen ein wahres Schlaraffenleben. Gelage und Bankpartien wechselten ab; Anna Rylandl schaffte sich elegante Kleider, Schmuckstücke und ging so weit, eine eigene Friseurin für ihr brünettes Lockenhaup zu halten. Als der Gulds aus den oben angeführten Wertpapieren zu Ende gegangen war, unternahm es das 16jährige Mädchen, die Leichtgläubigkeit der gebildeten Köchin weiter auszubauen, und in der That, es gelang ihr nur zu gut, indem sie und der Bruder die Geschichte von der Entzauberung und der Heirath mit dem Kontrolleur wiederholten und so die Goldmann zu weiteren Angriffen auf die Gasse ihrer Herrin bewogen, der sie nach und nach eine Summe von 6000 Gulden in Wertpapieren entnahm und der Rylandl übergab, welche die Papiere theils selbst, theils durch ihren Bruder bis auf eine fünfsprozentige Staatsobligation im Werthe von 1000 Gulden und einen Talonbogen somit Coupon veräußerte. Wie lustig das Geschwisterpaar in dem Zeitraume von vier Monaten lebte, mag aus der Thatache entnommen werden, daß bei der Haussuchung blos die eben benannten Wertpapiere, dann eine Baumschacht von 2490 Gulden aufgefunden wurde. Für sich selbst hat die Clara Goldmann auch nicht einen Kreuzer von dem gesicherten Gute verwendet. Die Entdeckung des Diebstahls erfolgte erst im August dieses Jahres, wo die Dienstgeberin der Clara Goldmann ihre Gasse verlor und den Abgang an ihren Papiere bemerkte. Der Gerichtshof verurtheilte die Angestellten Clara Goldmann zu 2½, Anna Rylandl zu 2 Jahren schweren Arrests und Eduard Rylandl zu einem Jahre Arrests.

* Eine wirklich beispiellose Freiheit entwickelt sich am 10. October der Wirth des Galathae im Freihause auf der Wien in Wien, Johann Leeb. Er hatte nämlich mit einem Geschwader, Namens Rubin, um 3 Gulden gewettet, in das Eigentum seiner Wirtschaft, in welchem sich eine große Gesellschaft von Herren und Damen befand, ganz nackt einzutreten — und er gewann die Wette. Das Gericht belegte Leeb mit sechs, Rubin mit vier Tagen Gefängnis, das Publikum wird aber an dem heiteren Wirth wahrscheinlich noch ein anderes Gericht ausüben.

* Reklamen. Vor dem Beginn der Gastspielaison ist es durchaus praktisch, den Namen des betreffenden Gastes, und sei der selbe noch so berühmt, durch ein schauererregendes Ungeheuer in dem Gedächtnis des verehrlichen Publikums aufzufrischen. Bleibt auch die Bestätigung abzuwarten, so genügt doch schon der erste Schredschuh, den betreffenden Namen zum Tagesgespräch zu machen, welches vom größten Nutzen für die Billetsellung zum nächststehenden Gastrollenzyklus sein muß. Wir lassen einige praktische Muster folgen: Theodor Wachtel schreibt gestern aus der dritten Etage seiner Wohnung auf die Straße, wobei ihn die Stummgabel, die er in der Hand hielt, tief in die Brust drang. Er liegt hoffnungslos darnieder. Seine Gattin hatte ihn nachgerufen: Theodor, verliere mir das hohe C nicht. — Anna Schramm wurde diesen Morgen auf dem Gräbchen im hilflosen Zustand ausgelebt gefunden; auf die Grabmutter wird gefahndet. — Friedrich Haase ist vorgestern auf der Jagd von einem zerstreuten Jagdhund irrethümlich gehebelt und schrecklich zugerichtet worden. Er wird nur noch diesen Winter gaisten können, um alsdann an den Folgen des bedauerlichen Jagdabenteuers hinzufischen. — Die drei Zwergen wurden vor mehreren Tagen, als sie von New-York aus eine Fahrt in den Uerwald machten, von einem Wilden für Schauspieler gehalten, gefangen und als halbe Portion aufgenommen. — Ein Befallssturm, welchen Hedwig Raabe gestern Abends erzeugte, schleuderte den Souffleurlasten so unglücklich auf die genannte Künstlerin, daß dieselbe schwer verletzt wurde, und man an ihrem Wiederaufstehen zwiefelt.

* Am 12. November singen Flensburger Fischer bei Collund einen Lal, der 6 Fuß lang, 9 Zoll dick und 50 Pfund schwer war. Das Meerungeheuer wurde in einen Kasten gepackt und nach Hamburg geschickt. Das war am Ende die berüchtigte Seeschlange.

Ihr gebericht über jahreslange
2. Bezirkspolizei
Vereinigung
Referats für
München vorgeschlagen.
Dadurch
deren bestimmt
dass die
gebräuchliche
Jedermann
im Geiste
2) dass
deren bestimmt
dass die
gebräuchliche
3) das
selner
tung
4) das
von
stens
5) das
eines
widern
in welcher
fende Her
widerprodu
Einer

Gesetz
voll
Gesetz
stellung zu
Boulogne
und Brond
schmeidig u
Frauenbesch
serviert das
geöffnete
jährliche
Es wird v
verschlossen

Niede
Ritter
Heute
Ritter ver
Auc
der König.
275
als: April
besten
versteigert
A. C
Car
Franco-Ein
Preis 8
10

Dazu
Jugend
haltung
Schulnoten.

Düssel
drucken
D. O
Für Send

Ein Die geheime Redaction der Dresdner Nachrichten.

Ihr geschätztes Blatt bringt in heutiger Nummer einen Bericht über die Einspruchsverhandlung in der Untersuchungssache des Herrn von Bötticher vor dem hiesigen 2. Bezirksgericht, und erwähnt dabei einiger von der Vertheidigung vorgebrachten Momente. Ich ersuche Sie, zur Servofländigung und b. thilfweisen Berichtigung dieses Referats folgenden Bemerkungen Aufnahme in Ihrer nächsten Nummer zu gestatten.

Das Königl. Bezirksgericht zu Dresden, in seiner Sitzung am 25. November d. J., vertreten in den Herren Gerichtsräthen Ebert und Jungnickel und Assessor Rebe, hat allerdings in einem Zeitungsinserat des Herrn von Bötticher, welches der hiesigen Einquartierungsbehörde in einem speciellen Falle ein willkürliche Verfahren vorwarf, eine staatsgefährliche Schmähung gefunden, und diese Handlungswise, weil der Vorwurf der Willkür geeignet sei, Haß und Verachtung im Publikum zu erregen, der criminellen Beurtheilung nach Art. 128 sub d. des St.-G.-G. auch in zweiter Instanz unterstellt, obwohl und nachdem ich als Vertheidiger des Herrn von Bötticher vorgestellt hatte:

- 1) Dass der Ausdruck „Willkür“ nicht, wie die Anklage behauptet, dem betr. öffentlichen Organe selbst, sondern nur ihrem geschäftlichen Verfahren in einer bestimmten Beziehung eine Eigenschaft beilegt, und dass diese Ausdrucksweise nach dem allgemeinen Sprachgebrauch und nach der natürlichen Auffassung eines jeden nimmermehr geeignet sei, Haß und Verachtung im Publikum zu erregen;
- 2) dass die Einquartierungsbehörde durch eine zu big und würdig gehaltene Gegenüklärung auf die Mittheilung des Herrn von Bötticher ihr vermeintlich verleidtes Ansehen vollkommen wieder herstellen konnte;
- 3) dass in einer Zeit, wo jeder ohne Unterschied in seinem Berufe Anspruch auf die volle bürgerliche Achtung hat, die Annahme einer bevorzugten Amtsehre durchaus unberechtigt sei;
- 4) dass die Einquartierungsbehörde in ihrem, von Herrn von Bötticher gerügten Verfahren allerdings wenigstens den Schein einer Willkür nicht vermittele habe;
- 5) dass das gerügte Verfahren derselben beim Umtausch eines Quartierbilletts gegen ein neues allerdings formwidrig, irreführend und unlogisch gewesen; in welcher letzteren Beziehung mir übrigens der militärmeldende Herr Bev. der Einquartierungsbehörde nicht widersprochen hat.

Einer Abhörung von Zeugen bedurfte es in allen diesen

Punkten nicht. Eine solche war nur wegen eines Unstandes von untergeordneter Wichtigkeit beantragt worden.

Den obersten Gerichtshof des Landes wird die von mir für den Angeklagten eingewendete Wichtigkeitsbeschwerde Gelegenheit dazu geben, sich in diesem Falle über die Richtigkeit der Anwendung der Strafgesetze von Seiten des hiesigen Bezirksgerichts auszusprechen.

Dresden, am 26. November 1867

Advocat Dr. Bahr.

Hydro-diätetischer Verein.

Heute, Mittwoch, Abend 7½ Uhr, in Miech's Hotel, Bahngasse 1, 1. Etage: Öffentlicher Vortrag über *allgemeine Kinderkrankheiten*.

Für Nichtmitglieder 5 Mgr. Entrée.

Über den Kreisel in Nr. 328 der Dresdner Nachrichten, die Eröffnung der Tabak- und Cigaren Niederlagen der öst. Regierung betreffend, ist es wohl Schreiber dieses gestattet, auf einige Thathachen aufmerksam zu machen.

Wir haben in unsern Sachen, welches doch den Centralpunkt der Cigarettenfabrikation bildet, sehr bedeutende Fabrikanten, welche durch ihre ausreichenden Geldmittel beim Einkauf von Roh abholen, eben so wohl wie der öst. Regierung alle Vortheile geboten sind; zweitens berücksichtige man aber hauptsächlich, dass jeder Gentler Cigaren, welcher in den Zollverein eingeführt wird, mit Thlr. 20 versteuert werden muss, was auf das Mille circa 2½ Thlr. beträgt, wo hingegen unsere Fabrikanten nur 4 Thlr. auf den Rohabhol Zoll haben, was auf das Mille 8—9 Thlr. ausmacht; es ist dann bestimmt außer Zweifel, dass trotz billigerer Arbeitslöhne die öst. Regierung mit unseren Fabrikanten nicht concurrenzen kann; schließlich vergleiche man die Arbeit und Qualität der sächsischen Fabrikate mit den österreichischen, so wird sich gewiss unschwer herausstellen, welchen der Vorzug gebührt.

Berliner Getreide-Kümmel.

à Original-Glasße 11 Mgr., die Flasche 7 Mgr.

Ferdinand Vogel, Breitestraße 21.

Drainröhren

von Thon, sehr gute Ware, in Masse, Arbeit und scharfem Brände, liefert zu festen mäßigen Preisen auf alle Stationen der Leipziger, Dresdner und Chemnitz-Mihaer Bahn, und weiter bis Tharandt der Freiberger Bahn, Pirna der böhmischen Bahn, Bautzen der Schlesischen Bahn, und nimmt gefällige Aufträge entgegen: die Dampfziegelerei zu Holzhause n. Lieberwolowitz. Hübel.

Der alte Sichtennadelather

ist und bleibt das kraftigste und vielfach benötigte Mittel gegen Sicht, Rheumatismus, Nervenschwäche, Gliederschmerzen, Kreuz- und Brustschmerzen etc. und ist bei dieser Anwendung vor allen anderen vom sichersten Erfolg. — Derselbe ist **nur allein** zu haben bei

Franz Schaal, Annenstraße 13.

Nebenlager führen nur die Herren Victor Neubert, an der Kreuzstraße 3, und Oscar Händel, Altmühlstraße 1.

Alberts-Bad.

Dampfbäder für Herren Sonnt. Mittw. u. Freit. v. 8—11 U. u. Sonnab. v. 10—11 U., sowie alle Tage Nachm. v. 3—8 U. für Damen Dienst. u. Donnerst. v. 10—8—11 U., Sonnab. v. 10—7—10 U.

Dr. med. Keller. Waisenhausstraße Nr. 5 m.

Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Dr. G. Neumann, pract. Arzt und Spezialist für Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprech. 8—10 U. Röhrn. 1—4 U. Nähm. und auf Besuchung: Freiberger Platz 21a. 1.

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße.

Nr. I. II. C. Kox jun. früher Civilarzt in der R. S. Armee.

Leih-Anstalt,

Pirn. Strasse 46, I.

gewährt Darlehen in jeder Summe auf Waaren sowie auf gute Pfänder aller Art unter strenger Direction.

Schlafrod-Wlagazin, Lampenstraße Straße 24, nur 2. Et.

Diana-Bad

Leipz.-Böhmis.-Dampf- u. Duschebäder von 7—11 und 3—7 Uhr. Für Damen: Montag von 3—7. Mittw. und Sonnab. von 7—11, sonst stets für Herren

Geld sofort

in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder.

Vr. 10, II. 21. Schlossgasse 1a, II.

Colportenuren kann ein guter Verdienst nachgewiesen werden. Adressen unter **R. 100** poste rest. Briefe gelangen an den Ort ihrer Bestimmung.

Für Damen!

sind Böhmis. Straße 40 1. Etage solide Kleiderstoffe u. Doppel-Shams in großer Auswahl **sehr billig** zu verkaufen.

Ein gelübter amerikanischer Violinspieler wünscht seine Freistunden durch Begleitung seines Instrumentes am Pianoforte auszufüllen. Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

Eine goldne Nadel mit rothen Granaten, ist am Sonntag Nachmittag verloren worden. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Herrn Carl Siegel Söhne, gr. Kirschgasse.

Eine gelbe Platterin wünscht noch einige Tage Beschäftigung. Gefällige Adressen erbittet man Johannsgasse 22 2. Etage bei Frau Müller niederzulegen.

Geld auf Pfänder.

Balmenzweige Jägerpalmenzweige, Bouquets, Kränze u. billig: Bogenzweige. 12f.

Balmzweige, Jägerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: Tharandterstraße 4.

Nur

21b. Freiberger Platz 21b. weiß reinleinene Taschentücher

in solider Qualität des Stoff von 4 Mgr. ca.

Rober Bernhardt.

21b. Freiberger Platz 21b.

Mittag 4 Uhr. Restaurant Ende 7 Uhr.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Heute Nachmittag

Extra-Concert

von Herrn Musikdirektor G. Franke mit seiner Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Eintritt 2½ Rgt. Programm an den Tischen.
Täglich Concert.

J. G. Marckner.

Königl. Belvedere, Brühl'sche Terrasse.

Heute

Extra Sinfonie-Concert

mit verstärktem Orchester,
unter freundlicher Mitwirkung des Hrn. Kammermusikus H. Franke
zum Benefiz des Herrn Musikdirektor

G. Franke.

CONCERT-PROGRAMM.

- 1 Ouverture zu Euryanthe von C. M. v. Weber.
- 2 Sonate F-dur (Op. 24) für Pianoforte und Violine von L. v. Beethoven, vorgetragen von den Herren G. und H. Franke.
- 3 Andante und Rondo a. d. C-moll-Concert von F. David, mit Orchesterbegleitung, vorgetragen von Herrn Kammermusikus H. Franke.
- 4 Notturno, Waldhorn-Solo, aus "Ein Sommernachtstraum," von Mendelssohn-Bartholdy.
- 5 Fantasy Capriccio, v. Vieuxtemp, ausgeführt vom Streichquartett, Solo für Violine, vorgetragen v. Hrn. Kammermusikus H. Franke.
- 6 Concert-Ouverture, E-dur, von G. Franke.
- 7 Sinfonie eroica von L. v. Beethoven.

Anfang 7 Uhr.

Billets sind zu haben bei C. A. Klemm, Augustusstrasse und an der Kasse. Numerierte a 10 Rgt. und nicht numerierte a 7½ Rgt.

Die Franke'sche Kapelle.

Freitag den 29. November

Musikalischer Gast-Abend,

gegeben von Herrn Concertmeister Johann Fritsch im Verein mit
der Franke'schen Kapelle
in den Sälen des Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 5 Rgt.

NB. Nach dem Concert findet BALL im unteren Saale statt.
Billets sind noch zu haben im Belvedere an der Tasse und am See
Nr. 38 erste Etage.

Zu vielfacher Beteiligung lädt achtungsvoll ein
Johann Fritsch, Concertmeister der Franke'schen Kapelle.



Braun's Hotel.

Heute Mittwoch:

Großes Abend-Concert

zum Wauhau des R. S. II. Grenadier-Regiments, unter Dir

ection des Herrn Musikdirektor A. Treutler.

Die Karte zu "die leben Blinden" v. Rehul. Quadrille aus "die Aristanen" v. Strauß. Alte v. von Beethoven. Der Spiegelnder, at. Polypunkt v. Dietze. Raum v. Träume, Walzer von Schirer. Duxab, große March-Polypunkt von Rienkranz. Und ohne Worte v. Mendelssohn-Bartholdy. Die beiden Stadtmauer, Polka für 2 Pianos v. Boquette, vorgetragen von den Herren Brundt und Ebel. Das neue Vaterland für Männer, vortragen von Herrn E. Schaubert, vorgetragen von Herrn Anna a. d. Oper "Norma" v. Giunone. Anfang 7 Uhr. Eintritt 2½ Rgt.

W. Braun.

Nur bis mit 29. ds. Wts.!
Im unteren Saale des Gewandhauses.

Ed. Beyer's Nordamerik. Cyclorama.

Mittwoch 27. Novbr. 1. Theil:

Reise von Bremen nach New-York und durch die Straßen von New-York, dann von Philadelphia nach Baltimore über Cumberland und Wheeling nach Cincinnati. — Das Ausführliche sagen die Jetzel und Bücher.

Preise der Plätze: Sessel 10 Rgt., erster Platz 6 Rgt., zweiter Platz 4 Rgt., dritter Platz 2 Rgt. Kinder, sowie Institute die Hälfte Solle. Dutzende Billets zu billigeren Preisen. — Billetverkauf Morgens von 10 bis 12 Uhr und Abends an der Tasse. — Gassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Gassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Gasthof zu Prohlis.

Sonntag den 1. December

Grosses Concert von der Dresdener Parodie- Concert-Gesellschaft

(früher Scandalia) unter Leitung des Herrn Joseph Paltel.
Anfang 7 Uhr Eintritt 24 Rgt. Nach dem Concert Tanzmusik.

Es hat ergeben ein G. W. Stedel, Gasthofbesitzer.

Gleichzeitig erlaube ich mir ein geehrtes Publikum, Vereine, sowie Gesellschaften darauf aufmerksam zu machen, dass ich meinen schön vorgerichteten Saal zu jeder Zeit unentgeltlich überlasse.

D. C.

Zur Weihnachts-Saison!
Alle Arten Stoffereien
werden zur sauberen Ausführung angenommen im Polstermöbel-
Magazin Ostro-Allee 112.

Wissenschaftlicher Club.

Mittwoch, den 27. November: Dr. Neuhof: "Neben Maß

und Münz-Einheit".

Eintrittsbillets sind in den Buchhandlungen der Herren Arnold,

Gurdach, Hößner zu haben.

Vortrag über die evangel.-luther.

Kirche in Armenien.

Von vielen aufgefordert, wird Herr Missionar Abraham aus
Schlesien in Armenien heute Abend 7 Uhr in der Waisenhauskirche

einen Vortrag über die neu gebildete evangelische Kirche in Armenien halten.

Erster Productions-Abend

Donnerstag den 28. November 1867 Abends 7 Uhr
im Saale des Hôtel de Saxe.

Programm:

- 1 Quartett C-dur Nr. 21 der Dresdner Ausgabe von Josef Haydn.
- 2 Sonate Fis-moll Op. 25 von Adolf Jensen. S. I. M.
- 3 Divertimento B-dur für Saiten-Instrumente und 2 Hörner von W. A. Mozart. Zum 1. Male.

Der Eintritt findet nur gegen Karte oder Billet statt.

Restauration zum Bazarkeller.

Heute Mittwoch

GROSSES CONCERT

der Tiroler Sänger-Gesellschaft Winck, sowie der beiden Glasmalern-Virtuosen Gebr. Perzel, wobei die neuesten Piccen zur Aufführung kommen. Anfang 8 Uhr Eintritt 2½ Rgt.

Grande Soirée de Cagliostro

im Königl. Belvedere, Brühl'sche Terrasse, oberer Saal.

Heute Mittwoch:

große ausserordentliche Vorstellung

im Gebiete der natürlichen Magie, Physik u. Illusion.

Billets sind 6 St. 20 Rgt. 3 St. 12½ Rgt. in der 1. Musitalien-

högl. bei Herrn G. F. Meier u. in Neustadt bei den Elsas, Markt 1,

zu haben. An der Tasse 5 Rgt. Anfang 1½ Uhr.

Die Zwischenpausen sind durch Concert besetzt. Cagliostro.

Dringende Bitte an edle Menschenfreunde,
besonders an kinderlose Ehrengäste.

Bitte näher heran rückt das liebe Christfest, wo in Tausende von Familien die Freude eintrete, Tausende von Kindern glücklich gemacht werden und Tausende von Eltern in dem Glück ihrer Kinder die seligeonne finden. Doch ungleich hat das Schicksal seines Gabens ausgetheilt; hier sind Ehegatten, welchen bei allem irdischen Reichtum das Elternschicksal fehlt und dort wieder Väter und Mütter, die reich an Kindern, kaum das Notdürftigste für ihre große Familie beschaffen können. Um schwierigkeiten aber ist es gewiss, wenn eine Mutter nach dem Tode des Vaters noch bei dem herannahenden Winter einem vor seiner Geburt schon verwaisten Andlein das Leben giebt und nicht weiß, woher sie für dieses und die übrigen Kinder Nahrung und Kleider nehmen soll.

Ein solcher Fall hat sich am vorigen Freitag ereignet, wo ich einer armen, durchaus redlichen Mutter bei der Geburt ihres siebten Kindes des vierten lebenden in meinem Verufe beistand. Als ich dieses liebe frischverwachte Knäblein in zuerst die Augen ausschlagen sah, füllten sich die meintigen mit wehmuthsvollen Thränen und ich dachte bei mir, wie manche Eltern wären überglücklich, wenn sie ein so wohlbildetes Söhnchen ihr Eigentum nennen könnten." Mit Bewilligung der Mutter richte ich daher an Sie verehrte kinderlose Ehegatten die innige Bitte, dieses Kind vielleicht als ein Christgefeins vom Himmel anzunehmen, zumal da dasselbe ungezäuft ist. "Wer ein Kind," spricht Christus, "in seinem Namen aufnimmt, der nimmt mich selbst auf."

Zu Ihren Vertrauen, dass diese schlichte, innige Bitte eine: Weg zu den Herzen finden werde, bin ich zu nächster Ausfahrt erböig.

Minna verehel. Gelach, verpl. Lebamme, Waldgasse 18.

Zu Fabrikpreisen.

Aus der Steinzeugröhren-Fabrik von Fr. Chr. Fikentscher in Zwidau, prämiert mit der silbernen Preis: Modelle auf der Weltausstellung in Paris und der Industrie-Ausstellung in Chemnitz, empfiehlt Untergeschnet Appartementsschlotten, Wasserleitungsröhren, feinste Chamottöfen etc.

Eduard Viehrig,

Dresden, Breitestraße Nr. 3.

Grosse Puppen-Ausstellung

von 2 Rgt. an bis zu 8 Thlr. zum An- und Ankleiden,

Schlossergasse Nr. 1, vom Altmarkt herein links 9. Gewölbe.

So erschien und ist in allen Musitalienhandlungen vorräthig:

Henriette Bose-Polka

(mit Portrait der Künstlerin).

componirt von

Emil Eule.

(S. 8. Preis 10 Rgt.)

Gänse-Prämienziehen.

Heute Mittwoch den 27. November in Herrn Breitlings Restaurant, Altmühlstraße 1. Gänse-Prämienziehen. Der Gänse-Prämienziehen

Für eine Dame bietet sich gute Gelegenheit zum Schiffsänderwerben durch Übernahme eines Papaschäfts mit Nebenkästen. Dasselbe soll für den bloßen Waaren- und Inventarien-Wert verkauft werden, hat gute Kundenkraft u. bietet für eine mit dem Schiffchen vertraute Dame jährliche Prämien zur Übernahme, die auch sofort erlösen kann, und 400 Thlr. erforderlich. Adressen unter B. Z. 5. in d. Cred. d. W.

Alaunstraße 1.

Salon

zum Haarschneiden u. Friseuren, so wie Lager feinster Parfumerien empfiehlt
A. Obsi,
Alaunstraße Nr. 1.

Sämtliche Sorten österreichischer Schnupftabake,

von 12 bis 40 Thlr. pro Zoll Gr., darunter Galizier Albanier sans Pareil, sogen. Bürgermeister, Tyrolet etc. ferner Carotten und Rapés, von 24—40 Thlr. von 12—20 Thlr. in verschiedener Röntgen u. Packung, sowie:

Aromatische Tabake von 5—15 Rgt. pr. Zollfund, und:

Rauch-Tabake österr. Geschmack in die Qualitäten zu billigen Preisen, empfiehlt einer freundlichen Beachtung: die Rauch- u. Schnupftabak-Fabrik von H. G. Geissler in Dresden, Halbergasse Nr. 13, Ecke der Victoriastr.

Meissen. Einige ausgewählte Sorten kleine Rhein-Pfälzer & Landweine in Flaschen

in 10 und 12 Rgt. halten wir für Dresden am Lager bei dem Herrn

H. G. Geissler. Rauch- und Schnupftabak-Fabrik, Halbergasse 13, Ecke d. Victoriastr.

Dieselben genauer Beachtung bestens empfiehlt, reichen hochachtungswertig zu haben. **Gebrüder Geissler**, Weinhändler und Weinbergsbesitzer.

Schöpsenfleisch, verkaufe ich das Pf. 35 Pf., **Kalbfleisch**, 25—30 Pf.

W. Angermann, Webergasse 27.

Reines Roggenbrot in zwei Sorten, so wie täglich frische **Bretzeln** empfiehlt die Bäckerei in Neu-Strehlen.

kommen nächsten Freitag gr. Bäckerei gasse 27, mit zur Brotverarbeitung.

Puppenbälge, Porzellanköpfe, in Dutzenden und im Einzelnen empfiehlt zu billigen Preisen C. Stephan, Freibergerstr. 2, und Altmarkt, Radlerreihe.

Hundehalsbänder, sowie auch Maulkörbe in allen Größen empfiehlt C. Stephan, Freibergerstrasse Nr. 2, und Altmarkt, Radlerreihe.

Cigarren.

Den Herrn Rauchera empfiehlt mein wohl assortiertes Cigarrenlager und bemerke, dass ich bei wirklich schöner und gut abgelagerten Ware die Preise sämtlicher Sorten noch billiger als jüher seile.

G. G. Wünsche, Weißgerberstrasse 16.

Kittanstalt: Altmarkt 11 i. S.

Gasse 1. Mälzerei.

gr. Kirchgasse 1
im Bazar.

Tuch- & Kleider-Lager

der Association „Germania“ etc.
Aeußerst billige, aber feste Preise.

gr. Kirchgasse 1
im Bazar.

NB. Der Warenbezug in grösseren Massen ermöglicht uns, bei gediegenem Material und guter Arbeit die Notierung der billigen Preise.

In der Fortsetzung
meines
Weihnachts-
Ausverkaufs
offerice ich mehrere umfangreiche, für Weihnacht-einkäufe
höchst günstige Partien
frischester und modernster Waaren
die der ungewöhnlichen Preisevidigkeit wegen hierdurch einer
besonderen Beachtung empfohlen halte.
Hermann Simon,
jent
Emil Ascherberg,
7 Altmarkt 7.

In G. Schönsfeld's Buchhandlung (G. A. Werner) in Dresden erachten und ist durch alle Buchhandlungen zu haben:

Landwirthsch. Kalender für den kleineren Landwirth. 1868. Preis nur 3 Ngr.

Herausgegeben von A. Graf zur Lippe-Weissenfeld auf Thum.

4. 14½ Bogen, mit Holzschnitten.

Inhalt: Astronomischer und kirchlicher Kalender, nebst Himmelserscheinungen und bemerkenswerthen Tagen. — Wirthschafts-Kalender: I. Einnahme- und Ausgabe-Tabelle. II. Fruchtfolge-Tabelle. III. Viehstands-Tabelle. IV. Probemess-Tabelle. V. Milch-Tabelle. VI. Schweinezucht-Tabelle. VII. Dung-Tabelle. VIII. Saat-, Dünger- und Ernte-Register vom Erntejahr 1868. IX. Futter-Erträg vom Jahre 1867. X. Ausgabe an Stroh, Spreu und Körner von 1868. XI. Druck-Tabelle. XII. Mahl- und Schrot-Tabelle. — I. Saatbedarf und durchschnittlicher Ertrag pr. sächs. Acker. II. Durchschnittliche Ernte-Erträge im Königreich Sachsen. III. Fütterung. IV. Nahrungsvertheile der Futtermittel. V. Nahrungsvertheile der Futtermittel, über welche kleinere Landwirths zu verfügen haben. — Das Fruchtfolgen-Capitel. — Gehalt verschiedener Dungemittel — Tabelle über Ausnutzung der wichtigsten Dungemittel. — Kurze Bemerkungen über verschiedene Dungemittel. — Trächtigkeits-Tabelle. — Interessen-Tabelle. — Wie mögt man sich ein Feld ein? — Gezeitkalender. — Von der Pflege der trächtigen Mutter. — Spruch-Kalender. — Bezeichniss von Neffen-Jahr- und Weihmärkten.

Ferdinand Jodl, Holzbildhauer, Nr. 2, Johannisplatz Nr. 2,

hält sein reichhaltiges Lager gut geschnitten Verzweigungen gezeichneten Herrschaften zu nütziger Verstärkung bestens empfohlen und wird zugleich an fast allen Stellen auf Neubaus Kirchen, Bau- und Gußmöbeln und geschickte Galanterie-Arbeiten bei den niedrigsten Preisen auf das Sollende, Schnellste und Feindmaßstabe ausgeführt werden.

Sporergasse, zunächst dem Neumarkt. Gänzlicher Ausverkauf

folgender guter, solider, im Preise
bedeutend zurückgesetzter Waaren:

10½ breite schwarze u. concurte Doppel-Stoffe, Elle anstatt 1 Thlr. bis 1½ Thlr. für 22 u. 24 Ngr.
Winter-Bucksuin, Elle anstatt 2 und 2½ Thlr. für 1½ Thlr. und 1½ Thlr.
concurte Velours, anstatt Elle 1½ bis 2 Thlr. für 1 Thlr. und 1½ Thlr.
reinwohlne Blüsche, Elle anstatt 2 Thlr. für 1½ Thlr.

Schwarze u. coul. Doppelstoff-Jacken (ein Galmuk oder Angora), anstatt 3 Thlr. für 1½ bis 2 Thlr.
do. do. Paletots neuerer Facons, sehr billig.
do. do. älterer Facons, zum 3. Theil des Werthes.

Neue öhmalaian-Shawls, anstatt 8 und 10 Thlr. für 5 und 7½ Thaler.
Französische Long-Chales, anstatt 15 bis 20 Thlr. für 9 bis 25 Thaler.

U n h e r d e m :
Eine Partie seidene Damens- & Herren-Gravatten, Cacheux, Kleiderstoff-Muster, schwarze & concurte Seidenstoffe ic. zu außallend billigen Preisen.

Geöffnet von früh 9 bis 12 Uhr, Nachmittag von 1 bis 5 Uhr.

Sporergasse, zunächst dem Neumarkt.

MAGAZIN

photographischer Chemikalien und sämtlicher Artikel

für Photographie

Carl Uldrich,

Photographie-Schule.

Ein nicht zu großes, jedoch slottes
Producen- oder Destillations-Geschäft auf
hiesigem Platze wird zu kaufen ge-
sucht.

Offerten beliebe man schriftlich an
den Postier z. Kronprinz bis Mitt-

**Billigster
Verkauf
neuer und getragener
Winterüberzieher,
überhaupt aller Arten**

**Herrenfleider
gr. Schiessg 7, III.**

Getragene Kleider werden stets ge-
kauft und als Zahlung gegen neue
mit angenommen.

Ausverkauf

meiner noch vollständig sortirten

Verlbesätze,

Stück von 7½ Thlr. an,

Heinr. Hoffmann

2 u. 4 Freibergerpl. 21 d.

**Die Eisenmöbel-
Fabrik des**

Alex. Harnisch,

Annenstraße 12,

empfiehlt sehr praktische Waschtische,
eleg. Blumentische, Blumenetageren,
Hut- u. Kleiderhalter, Schirmständer,
Waschetrockner ic.

Werkbedarf hat für wissenschaftliche
Aussätze oder Gesuche, Briefe,
Contracte, Klagen, auch Gedichte,
Toeste und sonstige Schreibereien,
bemühe sich nur ins Comptoir
an der Mauer 2, I. Et.

Großraum in der inneren Alt-
stadt für Vettualien-, Producten-
handel, Schankwirtschaft, Bäckerei ge-
eignet, ist mit 500—1000 Thaler
Anzahlung zu verkaufen. Näheres
Seestraße Nr. 4, II.

**Zu
verpachten**
ei. Laden nebst Stube, Kammer
und Keller-Raum in einer sehr volle-
dig Fabrik gelegen, kann sofort be-
zogen werden. Näheres zu erfragen bei
N. Wacker in Hainsberg.

Gesucht
in der Neustadt eine Wohnung von
etwa 5—6 Zimmern und Küche pro
April. Offerten mit J. L. 2 bezeich-
net, abzugeben in der Gr. d. Bl.

Ein gebildeter Mann, a. gehabter
Dreißiger, des Flechtns un-
Schreibens kundig, würde sich als
Expedit. Hausmann, Aufseher oder
in einer berätselichen Stellung zu plati-
zieren. Auch würde sich derselbe zur
Führung einer Gastwirtschaft beson-
ders eignen. Gültige Offerten unter
N. N. 100 in der Gr. d. Bl.

**Um mehrere grosse
Posten bald zu räumen**
verkaufe ich:

Prima Solaröl

à Pfd. 18 Pf.

Amerikan. Erdöl

à Pfd. 22 Pf.

im Ballon und Barrel billiger.

dopp. raffin. Rüböl

à Kanne 65 Pf., à Pfd. 4 Ngr.

Stearinkerzen

in großer Auswahl,

das Paquet von 5½ Ngr. an.

feinste Apollobkerzen

à Paquet 9½ Ngr.

Paraffickerzen

à Paquet 5 Ngr.

empfiehlt

Albert Hermann.

große Brüdergasse 12 zum Adler.

Ein tüchtiger Tapezier, der

hier gearbeitet und sich etabliert,

erbittet sich Polsterarbeit für eine

Möbelhalle. Gültige Aufträge erbittet

je nach Bedarf unter billigen Be-
dingungen für einen wohlge-
stellten Kunden von 15 Jahren eine Leh-
stelle, womöglich in einer Apotheke
Dresdens. Antritt Stern. Näheres
unter „Apothekerlehrling“ posta
restante Postchappel.

3000 Thlr. werden auf erste
tafel Landgrundstück nach auswärtig ge-
sucht. Gültige Offerten werden unter
D. F. 29 in d. Gr. d. Bl. erbeten.

Ein kleines massives Häuschen im
Plauenschen Grunde, ist mit 200
Thlr. Anzahlung zu verkaufen, passend
für Böttcher, Tischler, Schuhmacher ic.
Näheres Wasserstraße Nr. 54, 1. Et.
in Postchappel.

Achtung!
Gefüht werden 1200 Thlr. auf
ein Landgrundstück erste u. alleinige
Hypothek, Zinsen werden pünktlich ab-
geführt. Näheres Wasserstraße 54 in
Postchappel, 1. Etage

**Operngläser, Brillen,
Lo-gnetten,**
bester Qualität empfiehlt
H. Lippmann
Mechanicus und Opticus,
Jüdenhof Nr. 1.

Ziegenfelle,
Hasen-, Kaninchen-, Füchse, Marder,
Iltis- und andere Wildwaren kaufen

Dr. Maschke,
Kürschner in Dresden:

Ausverkauf!
von **Schmiede-, Walz-,
Rund- und Bandisen bei
Tittel & Grindel.**
Freibergerplatz 21c.

Wer Adressaten und Rechnungen
billig gestiftet haben will, be-
mühe sich Clemmstraße 14 zu
W. Winter.

Brod-Halle,
3 a. d. Kreuzkirche 3
empfiehlt
Steuerbrod. à Pfd. 11½ Pf.
Hausbrod. à Pfd. 12½ Pf.
Weissbrod. à Pfd. 13½ Pf.

Gummischuhe,
beste Qualität, billigste Preise, grösste
Auswahl, besonders empfiehlt
wa-migesättigte Gummischuhe und Berg-Schuhlecken,
welche von allen geehrten Abnehmern
sehr praktisch anerkannt wurden.
Gehobtungsvoll

G. Mehfarth,
Ostra-Allee 36.

Feinste Vigroine Pfund
Neines Petroleum
Pfd. 28 Pf., Gr. 8½ Thlr.
Kristall-Photogen,
Pfd. 26 Pf., Gr. 8½ Thlr.
Prima Solaröl
Pfd. 22 Pf., Gr. 5½ Thlr.
Soda Kristall.
Pfd. 15 Pf., Gr. 3½ Thlr.

Schlemmfreide 24 Ngr.
Apollokerzen
der Badete 6 Ngr.
Christbaumkerzen

30 u. 24 aufs Bad. 7½ Ngr.
empfiehlt die Drogen- und Farbe-
Waaren-Handlung von
Robert Reichelt,
Pillnitzerstraße 6.

Schutt u. Asche
wird angenommen Bergstraße Nr. 14;
die zweispänige Fuhr 2 Ngr.
die einspänige 14
der Kranhauser 1

**Täglich frische
ächte prima Whitstableer Austern,
große Holsteiner do.,
Holsteiner Riesen do.
empfiehlt die Weinhandlung und Weinstube von
Carl Höpfner,
Landstrasse 4.**

**Neueste
Quirill-Silbermöbel,
Jaquets, Jacken und
Kinder-Garderobe**
In grossster Auswahl zu
aussergewöhnlich
Linen Preisen.
C. Mühlhausen
13 Schlesische Strasse

**Zur gütigen Beachtung,
Feinstes Kaiserauszugmehl**
empfiehlt billigst
Moritz Rossner & Co.,

Kunst-Dampf-Mahlmühle und Oel-Fabrik.
Schillerstrasse Nr. 1.

C. Anschtitz,
Teppich- und Wachstuchhandlung,
Altmarkt 23, nahe der Seestrasse.

empfiehlt
Teppiche, Tischdecken, Moustoir, Möbelplüche und Damast, wollene Schlaf- und Pferdedecken, Plaids und Bettdecken, Verteute, Wachsbarhente und Leinen, Fußtapeten, Coccoffabrikate, Damenz- und Herrenhätschen.

Inserate
finden in der
„Bischofswerdaer Zeitung“,
welche — nächst den „Budischen Nachrichten“ — die grösste Auslage von allen Blättern dässiger Gegend hat, die reichste und wissamste Verbreitung und werden billiger wie in jedem andern benachbarten Blatte, nämlich die einzige Corporeze mit nur 5 Pfennigen, berechnet.

Anzeigen für den am 2. December fallenden **Jahrmarkt** finden Tag vorher bis Mittag Aufnahme in den Abends erscheinenden Blatte.

Feinsten Kaiserauszug,
sowie verschiedene andere Sorten **Weizen- & Roggenvomehl, Tafelgries, Gruppen, Schwarzmehl & Kleie**
empfiehlt in großen und kleinen Partien

A. Beisert,
Hof- & Bäckermühle, Dresden,
genüglich der Namensthe.

Platttücher.
Reise von starkem weichen Fries empfiehlt das reichhaltige
Deckenlager von Gustav Zumpf,
Annenstrasse 20, I. Etg.

Giulano
von Haben, Knochen, Muskat, ge-
tragenen Kleider, alten Stiefeln u.
Hauptstraße 2, Eingang Heinrichstr.
Bestes Petroleum,
Solaröl und Paraffine,
Paraffin- und Stearinkerzen,
feinstes Räucherpulver,
Soda,
Gewürzöl und Blaschößen,
feinste Coffees, Thess u. Vanille
empfiehlt
die Drogen- u. Farbenhandlung von

Robert Reichelt,
Pillnitzerstrasse 6.

Gelddarlehne
auf gute und werthvolle Pfän-
der, sowie auch auf Leihhaus-
scheine

9.8. Kl. Kirchgasse 3. 3
im Kleidermagazin.

Tapeziererarbeit
fertigt geschmackvoll und zu den bil-
ligsten Preisen

Rudolph Würtig, Tapezierer.
Schiffstrasse 3. II

 Sitzhütte für Herren
und Damen modernisiert
H. Dittler, Altmühl
Nr. 8. Großes Gutshaus
nur eigner Fabrik.

Nur

21b Freiberger Platz 21.
breite weiße

Halbleinwand,
breite weiße

Halbleinwand,
a 33 Pf.

a einer vorzüglich schönen in der
ähnliche ausgezeichneten Qualität bei

Robert Bernhardt.

3 zwei sehr brauchbare Arbeitspferde
3 sind ganz billig zu verkaufen auf
dem Gute Nr. 49 in Löditz.

Im Weihnachten und Ausbessern sucht
ein Mädchen Beschäftigung auf
Stuben bei Herrschaften: Böhmisches
Straße 16, 3 Treppen.

Für eine in Sachsen gelegene Va-
vier-Fabrik, wird ein tüchtiger
technischer Unter Werkführer geführt
Adressen s. ab P. 16. 201
nimmt die Exp. d. Al. entgegen

Neue Winterröste
und Hosen sind sehr billig zu
verkaufen Webergasse 25, im
Flandergeschäft.

Rummets
zu Rutsch- und Arbeitsgeschäften seit
in Auswahl zu haben Terrasseng. 10

**Neue Sophas, Causer-
sen, bequeme Ruhestühle,
gut gepolstert, verkauft zum
billigsten Preise**

Gustav Günther,
Tapezierer, Marienstr. 26, II.

**Eine Restauration mit
Garten** ist mit sämtlichem
Inventory inmitten der Stadt Ber-
linerhalber jetzt eine neue Jahr für
den Preis von 150 Thlr. zu über-
nehmen. Das Nähe Amalienstraße
19, im Milchgebüll.

Ein Drechsler-Geselle,
geschildert und flotter Arbeiter,
wird auf dauernde Beschäftigung ge-
sucht. **C. H. Henning.**

Palmstrasse.

Lautegast Nr. 8.
In der Produktions- und Löffel
waren Niederlage werden alle Tage
Gesamtions-Aufträge nach Dres-
den und zurück pünktlich befördert.

Auch werden 50 bis 100 Scheffel
gute Speiselartoffeln im Einzelnen od.
Ganzen zu laufen gesucht.

Ein Haus mit schönem Blumen-,
Obst- und Gemüsegarten ist so
fort für **200 Thlr.** zu ver-
kaufen Niederlößnitz Nr. 77.

W. Z.

Neu **Salon-Feuerwerk**, welches in ganz geschickter
Weise im jedem Sommer zu beweisen gelingen soll als: Choleramännchen
(neues Unterlaboursystem), Japan, Blitzähren,
neue Feuerpyramiden mit bengalischer Beleuchtung, Fire Crackers, Perl-Pontalinen, Gold- & Silber-Rosetten, Baumengelstolen, Sternschnuppen, Jupiterblitze, Magnesium-Licht, Pyro-Cigaretten
etc. etc. in billigen Preisen bei
H. Blumenstengel, Nr. 17 Galeriestrasse Nr. 18
vom Altmarkt herein linke Seite.

Nachgezogene Waaren verlaufe ich zu Verlustpreisen aus:
Wollene **Tücher**, alle Größen, **Stawls**, bunt und weiß,
Pelerinen, gefüllte **Damenkrage**, **Seelen-
wärmere**, **Hauben**, **Pulswärmer**!
Außerdem empfiehlt ich meinen billigen Verkauf aller Sorten **Win-
terhandschuhe**, **Unterjacken**, **Flannelhemden**,
Leibbinden, **Beinkleider**, **Strümpfe** u. **Socken**
in nur guten Qualitäten
Dresden, Ostraallee 7.

C. Küstritz.

**50 Centner
reine Talgkernseife**
von vorzüglicher Qualität verläuft 1 Pfund 40 Pfennige, bei 10 Pfund
186 Pfennige, im Contnet noch billiger.

Paul Thenius,
Rähnstrasse 26.

Totaler Ausverkauf
zu ganz festen Preisen.
Nachdem ich den Entschluss gefasst habe, mein seit 10 Jahren am he-
igen Platze beschiedenes
**Manufactur- und Modewaaren-
Geschäft**

jetzt aufzugeben, beginne ich heute mit dem **Ausverkauf** des gesammelten
Lagers. Unter ergebener Empfehlung dieser Gelegenheit zu billigen Ein-
käufen bemüte ich noch, daß, da ich mich jetzt zur definitiven Aufgabe
entschlossen, auch die sämtlichen schon eingetroffenen Herbstneuheiten zum
Rostenpreise, alle übrigen **Modewaren** jedoch mit zum Theil erheblichem
Verlust ausverkauft werden.

Von jener nur courante und solide Artikel führend, glaube ich um so
mehr auf Zuspruch reden zu dürfen.
Dresden, im October 1867.

Rudolf Ernert,
Schlossergasse Nr. 3 part.

Zu Weihnachtsarbeiten
empfiehlt unser reichhaltiges Lager
**bunter Papiere &
Borduren**
eigner Fabrik.

Ferd. Nepper & Co.
Neustädter Markt.

**Tapeten und gemalte Fenster-
Souchaux**
zu billigsten Preisen.

Ananas-Rum

empfing von Amerika, sehr stark von Gehalt, das unübertrefflich feinste und
wohlschmeckendste zu Wein, Bier, Thee und jeden anderen Gebrauch.
Eine Flasche Ananas-Rum, die bei mir und nachbenannten Herren, welche
günstig Lager davon übernommen haben, für 20 Thlr. verläuft wird, giebt
5 bis 6 Quart allelein in Wein, selbst dem von Wein überreichend, was
Jeder nach dem ersten Verlust gern bestätigen wird. Am Wiederverkäufer
gebe Rabatt. Bitte darauf zu achten, daß die Flaschen meine Firma tragen.
Der Ananas-Rum ist in folgenden Geschäften zu haben:

In Altstadt: C. Breitler, Altmarkt, W. Beyer, Bürgerwiese, A.
Winter, Universität, E. Zeller, Landhausstr., M. Herrmann, Pragerstr.,
F. E. Böhme, Dippoldiswald, Plan, H. Lam, Ostraallee, G. Gerde,
Ammenstrasse. In Neu- u. Untenstadt: J. Glajus, am Markt, G. W.
Mietzsch, Hauptstr., G. F. A. Linburg, Baugnitzerstr. In Friedrichstadt:
W. Raud, Friedrichstrasse.

Julius Gumlich,
Zahnstrasse Nr. 24, zunächst der Wallstraße.

Salon-Solaröl
Salon-Photogen
Petroleum Ia.

a Centner 6 Thlr.,
à Pfund 20 Pf.,
à Centner 7 1/2 Thlr.,
à Pfund 25 Pf.,
à Centner 8 1/2 Thlr.,
à Pfund 26 Pf.

Spalteholz & Bley,
Annenstrasse Nr. 10.

gefehlte
ramann-
zähren,
Seileuch-
d- & Sil-
nuppen,
Zigarren
R. 17
alte Seite.

und weiß,
eelen-

Win-
mden,
ocken

**Meerchaum-
waren,**
kurze und lange
Zabafspfetzen,
**moderne Spazierstöcke, Elfenbein-
broschen & Manschettenknöpfe,**
Portemonnaies & Cigarren-Etuis
empfehlen zu billigen Preisen
J. G. Gärtner, Gustav Gärtner,
23. Wilsdrufferstr. 23. 18. Hauptstr. 18, im Bienenforb.

Regnerische, schwimmende einer Qualität, sammeln - Vials, Kopf-, Rücken- und Eitl-Küsse, Steckketten, sämtliche chirurgische Artikel, sowie Dr. Jeffrey's Respirators, Schmuckstücke, als Brochen, Ohrringe, Armbänder, Herren- und Damenketten, Cigaretten- und Zigaretten-Etuis, Cigaretten- und Tabakdosen, sowie Cigaretten-spitzen empfiehlt die Gummi- und Guittar-Bertha-Waren-Auktion von

F. E. Baumeischer,
Schlossgasse Nr. 17, Ecke der Sporergasse.

Pferde-Auction.

Bei dem Königlichen Stalle alljährlich
Freitag den 29. November d. J.

Vormittags 10 Uhr
mehrere ausrangierte Pferde- und Ziehpferde in den Königlichen neuen Ställen an der Stallstraße gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Dresden, am 18. November 1867.

Königliches Ober-Stallamt.

Pariser Weltausstellung.
Marshall Sons & Co. Gainsborough
Locomobilen und
Dreschmaschinen

wurden nach praktischer Prüfung in Billancourt mit der **goldenen Medaille** prämiert, und empfehle ich diese Maschinen, die bei **größter Einfachheit Ausgezeichnetes** liefern bestens. — Seit Mai d. J. wurden davon **nach Schlesien allein 7 Paar** verkauft, und stehen die Adressen der Käufer gen jedem Reflectanten zu Diensten. Diejenigen Herren, welche **zu einem billigen Preise auf Miethe ausdressen wollen**, bitte sich gütigst bis **Donnerstag den 28. d. M.** an mich, Hotel zu den **zwei schwarzen Adlern**, Zahngasse Dresden, zu wenden, da ich ein paar Maschinen in Dresden habe, die auf Miethe arbeiten sollen.

H. Humbert,

Neue Schweidnitzerstraße 9. 25. eslau.
Alleiniger Vertreter für Sachsen, Schlesien und Posen.



Schreipuppen

von 6 Pf. an in den beliebtesten Mustern,
Lauf-Schreipuppen

das Neueste von 15 Ngr. an,

Puppenköpfe

in Wachs, Porzellan u. s. w., mit und ohne
natürliches Haar,

Puppenleiber in allen Größen,
Baukasten von 21 Ngr. an,
Damenbreiter, Lottos, Dominos
u. s. w.

Küchengeschirr

für Puppen in Holz, Porzellan und Blech,
von 1 Ngr. an,

Gesellschaftsspiele

für Jung und Alt, eigene Fabrikat,
von 1 Ngr. an, in den neuesten

Bilderbücher

auswahl,

Farbkästen

von 4 Pf. an, in größter

Trommeln und Flinten,

Säbel, Peitschen, Trompeten zu den billigsten Preisen.

Kindertheaterstücke

in 50 Sorten, Stück 1 Ngr., dazu Figuren an Deck, Paquet 4 Ngr.,

Federkästen in 20 Sorten, **Schleifer-** u. **Im. u. dgl.** empfiehlt

A. M. A. Glünzer,

26 Freibergerplatz 26.

R. A. Hähne,

1 au der Kreuzkirche 1.

Gasthaus „Grüner Baum“.
Heute großes Schweineprämienchießen
ohne Riesen, Vormittags Wellsteich,
wozu ganz ergebenst einlädt

H. Dietze.

Grosse Oelgemälde-Auction

von 150 Stück.

Montag den 1. December von Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage sollen am Altmarkt Nr. 14 zweite Etage sämtliche ausgestellte vorzügliche Oelgemälde in reich verzierten Brucht-Goldrahmen, als Landschaften, Thiere nach Gauermauer, Genre, architektonische, Rhein- und Donauansichten, Stillleben und religiöse u. an den Meistbietenden veräußert werden. Sämtliche Gegenstände sind von heute an zur gefälligen Besichtigung ausgestellt und sind als Weihnachtsgeschenke vorzüglich geeignet, wozu Liebhaber von Oelgemälden höchst einladen.

Johann Garten,

Königl. Bezirksgerichts- und Raths-Auctionator.

Mit dem Ausverkauf

einer großen Partie von

Meerchaum-Cigarren-Spielen

50 Prozent unter dem Fabrikpreis

bin ich beansprucht.

Curt Albanns,

neben dem Königl. Schloß und Ecke des Leinwandberges.

(V.R. Ein Pfund Kopek von 120 Fl. Werth

für 30 Thlr.

Osenküpfe,

Kohlens- und Holzkästen

(eigenes Fabrikat)

empfiehlt in großer Auswahl

August Boy,

Klempnermeister,

Friedrichstraße Nr. 6.



Farbkästen, Oelfreideestifte,
Bilderbücher, Bilderbogen

empfiehlt in reicher Auswahl
J. Klemmt,
Marienstraße Nr. 4 im Portikus.

Wiederverkäufern die billigsten Preise.

Bon der

Lebensversicherungs-Gesellschaft
Concordia
in Köln

sind im Jahre 1866 für 205 Sterbefälle 328,915 Thlr.
davon für 51 an der Cholera verstorbenen Personen 76,800

auszuzahlen gewesen

Dieselbe Gesellschaft hat bei einem Grundkapital von

Zehn Millionen Thatern

Ende September dieses Jahres folgendermaßen abgeschlossen:

Nebenkonto Thlr. 6,241,087

Berichtete Capitale 2,846,012

Berichtete jährliche Leibrenten 86,839

Berichtete Personen 13,588

Zu den Kinder-Besorgungen sind eingeschriebene Kinder 34,654

General-Agentur der Concordia,
Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia, Oststraße 18 zwei Treppen.

Haupt-Agentur. Special-Agentur,
Friedrichstraße 46. Hauptstraße 25.

General-Agentur der Concordia

Amerikanische Bons.

Die Besitzer obiger Bons werden auf einen Artikel in der Berliner Börsen-Zeitung, Abend-Ausgabe vom 25. Nov. a. o., aufmerksam gemacht. Es ist so ziemlich mit Gewissheit anzunehmen, daß schon die nächste Zahlung der Coupons in Papier, anfangs in Gold stattfinden wird, vorzüglich da in der Union die besiplohen Wähler, das sogenannte "irish und dutch voting vote" stark für eine derartige Zahlung der Bons in die Schranken tritt. Diese Thatsache wird keinen, entgangen sein.

Henry L....

An den geliebten S. Vater!
O lieber Vater, komm' herbei.
Herbei zu Deinen Söhnen.
Es fehlt uns täglich an Geschenk,
Wir hören nur das Stöhn'n
Von Deinem guten Salome,
Bei dem ist Gott im Portemonnaie
Seidem Du nicht mehr scherzt,
Bespielt und ver-fest.
Dein Usknarr.



Rennen Sie uns recht bald, wir
bitten, die schamlose Heuchleria. Ist
es etwa die bekannte Größe in unserer
Nähe, welche, wie wir wissen, Nach-
bezug empfängt?

Da wir sich viel Unwisschl. ne-
sp. fa., um nicht vorhand. Gründe
als „wür. sitzlos“ nicht vorwürdig, an-
geb., wird i. nun sag. v. wch. spädl.
Ergebnis d. Schreie ausgibt. 36
Lösten

Die junge Dame im blauen Schleier
und schwarz und weiß gestreifter Jacke,
welche vergangenen Sonnabend Abend
zum Concert in Braun's Hotel auf
der linken Seite des Saales gesessen,
erfuhr der stille, sich für sie interessie-
rende junge Beobachter um ein Ren-
dez-vous und bittet solcher, Brief un-
ter Ghisse A. G. 67 in der Exp.
d. Bl. niederzulegen.

Strenge Verschwiegenheit gegen-
seitig.

Jahr. D. warum i. Traur. ich
leucht. nie war. darf. i. nicht einmal
ein Verzug. t. Gott w. b. h.

Ich handele mit Wohl u. erachte Hohn.

Anfrage an alle Juristen.

Das nach der am 21. d. M. statt-
gefundenen Rechtsverhandlung wie-
der den Gemeindesatz d. Müller
in Deuben derselbe noch in Funktion
bleiben, trocken er die Beweismittel
gegen ihn vorrichtet hat? Ist das
sein Beweis?

Veritas.

Anfrage an das „Echo“
in Radeberg.

Hat d. Echo keinen Platz, den in
Radeberg stattgefundenen Straßenkampf
mitzuteilen? Hat der Herausgeber
nicht die Pflicht gegen seine Leser?

Veritas.

Frau Dr. Neßmüller ist so oft
aufgefordert worden, aufzutreten;
natürlich erfüllt sie nicht die Wünsche
des sie vertretenden Publikums?

E. Erlösen möcht ich gerne, und
selbst Erlöset; von dieser Forderung mein
mann gebe ein Kennzeichen. Das man
g. w. kann sein — Warum? Das
mann nicht des Vaders willen, will
mann Durch M. m. ihn Eßfüllen.

L.

Eiserne Bettstellen
nom. 21 Tl. November Et. Blauer

Königl. Börsedre'
Donnerstag, 5. Dec. 1867,
Abends 8 Uhr

Grosse

Sirmes-Feier,
verbunden mit Souper und Ball.

Billets für Mitglieder und deren
Gäste sind zu haben bei Herrn Uhr-
macher Möller in Neustadt a. d. Brücke
und bei Herrn Marschner im Königl.
Börsedre.

Consum- genossen- schaft.

Nachdem in der gestern abgehalte-
nen Generalversammlung der Consum-
genossenschaft beschlossen worden ist,
daß künftig Verkauf der Waaren und
des Brodes der Consumgenossenschaft
auch an Nichtmitglieder stattfinden solle, so machen wir hierdurch bekannt,
daß sich Verkaufsstellen der Consum-
genossenschaft befinden bei den Her-
ren: Berger, Freibergerplatz Nr. 16,
Lehmann, Schäferstraße 1. Breit-
mann, Buchbinderei in der Wallstraße,
Felix, Übergraben Nr. 9. Fleischer,
Laudenstraße 55. Lauthert, Briesnig-
straße, im Barn und Vandgeschäft,
Schröter, Bischofsweg, und Frau
Liebscher in Neuberg, Großenhai-
merstraße Nr. 16, sowie, daß an die-
nen Stellen auch die Consumgenossen-
schaftsmarken, gegen 29 Pf. baar
für jeden Thaler in Marken verkaufen
werden, und gleichzeitig die Namen
der mit der Genossenschaft in Ver-
bindung stehenden Fleischer, Bäck-,
Kohlenhändler u. zu erkennen sind,
welche Marken als volle Zahlung
annehmen.

Dresden den 26. November 1867.

Die Direction.

Doering-Stiftung.

Der wiederkehrende Stiftungstag
 soll wiederum in geistiger Ver-
einigung ehemaliger Schüler u. Schülern
 der Doering'schen Privat-
 schule gefeiert werden.

Mittwoch den 4. Dec. d. J.
Abends 7 Uhr in Weinhold's
II. Saale, Moritzstraße.

Alle Schulgenossen früherer und
späterer Klasse, häusliche und auswärtige,
werden hierzu freundlich eingeladen
von den Stiftungs-Meisters.

Dresden.

Zur Verein

für Neu- u. Antonstadt.

Donnerstag den 28. Novbr. d. J.
29. Uhr Turnnachs-Wahl-Vorle-
sprechung im unteren Saale des
Reichskonsistoriums.

Fortschritts-Verein für

Schneider.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung
im Betriebs-Saal — Innungshaus.

Der Vorstand

Wenn der Herr Dr. med. Reiter
in Neustadt hier selbst neben seiner
Praxis noch ein Vichtualiengeschäft
etabliert, wie er selbst angezeigt hat,
so werden mir sämmtliche Händler be-
stimmen, ihm ihre über 20 Prozent
billiger zu legen.

**Die sämmtlichen Vicht-Hähne
der Umgegend.**

Wird denn der Herr Dr. Reiter
als Vichtualienhändler im Geschäft
eine blonde oder eine graue Schürze
tragen?

Die Zippe.

Herr Schneidermeister Stück-
ling, früher im Dorfe Blaau
wohnhaft, wird hierdurch erachtet, sich
negen einer Mittelteilung See-
strasse 14 3. Etg. vorne
heraus zu bemühen.

Die Mitglieder des 1866 bestan-
denen Gewerbevereins in Prieznitz
werden gebeten, Sonntag, den 1. Dec.
a. o., im Gasthof zu Rennitz wegen
einer Versprechung über die Utensilien
recht zahlreich zu erscheinen.

Heiraths- Gesuch.

Ist eine gemütliche in guten Ver-
hältnissen lebende Dame, Jungfrau
oder Witwe, Alter soll nicht maßge-
bend sein, geneigt, sich conveinenten
Fällen mit einem soliden, wohlgebil-
deten und nicht unbemittelten Manne,
Witze 30, aus guter Familie, lie-
fager Geschäftsinhaber und kinderlohen
Witwer, zu verheirathen, so ersucht
Betreffender um gefällige Zulassung
wiederholt unter **E. M. Z.**
4. Exp. d. Bl. bis 3. Decbr. An-
num könnte nicht beachtet werden.
Strenge Discretion ist abverlangt.

Eine Glasfaisten,

dassend zum Auslegen von Mode- oder
Galanteriewaren ist für die Hälfte
des Kostenpreises zu verkaufen. An-
suchen bei **C. G. Prätorius**,
Markgrafenstraße 7.

Restaurations- Verkauf.

Eine in guter Lage befindliche fein
eingekleidete Restauration und Garten
ist wegen Geschäftsveränderung preis-
würdig zu verkaufen. Werthe Adres-
sen wolle man unter **Z. V. 100**
in d. Expedition d. Bl. niederlegen.

Ganz billig

werden verkauft: 4 Bände Webers
Illustrierte Zeitung 41.—44. Bd.
schn in Halbtan gebunden, in Gold-
rücken, neu; 5 Bde. Erzähler, ge-
bunden, sowie ein ganz gutes Cello
nebst Bogen für 3 1/2 Thlr. und ein
Hornrohr, ganz neu 4 Büge mit
Hutteral für 3 1/2 Thlr. Nähre Aus-
kunst ertheilt gestatt die Exp. d. Bl.

**Ganz teileloses Haus mit
Garten in Antonst.-Dres-
den, stets gut vermietet. Wert 5800
Thlr., keine Hypothek, ist Abreißschalter
höchst günstig zu verkaufen. Näh-
rungszettel 2. v. lls. v. 12—2 U.**

Eine Glaserlehring
kann Unterkommen finden bei **C. G.
Prätorius**, Markgrafenstr. 17.

Gute Garteneroe, die führe 5 Agr.
kann abgeholt werden Villenzer-
straße 27 e auf d. Zimmerhofe.

Puppenköpfe

sind billig zu verkaufen

II. Frohngasse 7.

Ein Kind wird auf die Reise
genommen. Zu erfragen in Neu-
Löbau 28. vrt.

Eine junge, wohlhabende Witwe,
wünscht sich mit einem Beamten
oder festen anständigen Person belieben-
den Herrn von 33—35 Jahren
zu verheirathen. Adressen mit Photo-
graphie und einiger Angabe der Ver-
hältnisse werden unter **Chiffre W.**
Sch. 24 bis 6. December durch
die Expedition der Dresden. Nach-
erbeten.

Heirathsgeuch.

Eine Witwe, 33 Jahr alt, Vater
eines Knaben, sucht auf diesem Wege
eine seinem Alter angemessene Lebens-
gefährtin, Jungfrau oder Witwe mit
einigem Vermögen. Auch würde sel-
biger ein Geschäft mit übernehmen.

Geachte Damen, welche Liebe zu
Gern, verträglichen Ehrester und
Ehr für Häuslichkeit beijten, werden
gedeten ihre Adressen mit Beigabe ih-
rer Photographie und ein Darlegen
ihrer Familien- und Vermögens-Ver-
hältnisse mit Chiffre **A. K. poste
rest. Pirna** gefälligst niederzu-
legen. Verschwiegenheit ist Ehren-
sache.

Verloren.

Gestern wurde an Ecke der Prei-
nitz- u. Nordstraße eine Rolle, enth.
einen Messingmischstab, 1 Gl. lang,
liegen gelassen Abzugeben gegen Be-
lohnung: Altstadt, Rathaus ill. im
Technischen Bureau (Zimmer 55).

Geld auf gute Pfänder
Gashenstr. 15 I.

Bon ein Paar pünktlich zahlenden
Gästenstellenden Deutschen, wird
eine Verkaufs-Stelle gesucht, sei es
in Brod, Seifen-, Branntwein-, Gi-
ganten- oder Bier-Verkauf.

Man bittet bezügliche Adressen un-
ter **A. C. Nr. 8** in der Exp. d.
d. Blattes abzugeben.

Restaurations- Verkauf.

Eine frequente Restauration
mit Regelbahn und Billard ist
wegen Aufzehr eines Grundstückes
mit sämmtlichen Außenarbeiten sofort
zu verkaufen. Nähres

Villenkerstraße 28.

Eine gewandte Stellnerin sucht zum
baldigen Antritt eine Stelle hier
oder außerwärts.

Adressen bittet man unter den Buch-
staben **M. Z.** in der Exp. d. Bl.

gefälligst niederlegen.

Einer Dame,

die beabsichtigt nach dem Süden zu
reisen, wäre es erwünscht, wenn sich
eine Dame finden würde, die die halbe
Tour mit bereiste und im Frühjahr
 zurück oder nach der Schweiz ging.

Nähres hierüber in der Expedition
dieses Blattes

Christbäume

in größter Quantität für Wieder-
verkauf werden verkauft von **J. G.
Wolf** in Görlitz.

für Restauratoren und Fleischer.

Eine in jeder Beziehung höchst fre-
quentierter Gasthof mit bedeutender Flei-
scherlei, auch mit Bäckerei-Einrichtung,
in einem sehr bevölkerten Ort der
Sächs. Schweiz, unmittelbar an Bah-
nhof und Elbe gelegen, soll, Familienv-
wegen, bei einer Anzahlung von
20 0 Thlr. billig verkauft wer-
den durch **Günther & Co.**

große Brüdergasse 10

gut selbständigen Führung eines
kleinen Haushalts, wünscht ein
anständiges aber einfaches Mädchen
eine Stelle, um liebsten würde sie wie-
der die Pflege einer alten Dame über-

nehmen. Nähres Exp. d. Blattes

unter **W. N.**

Haus- mit Geschäfts- Verpachtung.

In einem lebhaften Ort an der
Hauptstraße, soll ein massives Haus,
wovon ein schwunghaftes Material u.
Destillation-Gerät bereit zu verpachten
ist, zu einem aufgebrachten Ge-
schäft erforderlichen Raumflächen,
einen Spritavariat, worauf täglich 10
Liter gereinigt werden können, so wie
eine vollständige Chigarrifabrikation.
Darauf Neffectricen wollen sich
melden im Comptoir von

E. M. Kaiser,

in Dre-dor,

große Brüdergasse 15.

3 Korbmachergesellen

gesuchte Arbeiter, finden bei gutem
Lohn und arbeitsreicher Arbeit Be-
schäftigung bei **August Unger**,
Dorfstadt Neudorf, Concordienstraße 4

Einer kanter Familienvater, dem es
nicht in seinen Mitteln steht für
sich und seine Familie die wichtigste
Akkleidung und Schuhwerk von Neum
zu kaufen, bittet mitleidige Herrschaf-
ten um Getragen für einen soliden
Preis abzulösen. Näh. Exp. d. Bl.

**Wichtig für Bäder
und Conditor.**

Das Recept zu den weichen ächten
Oblaten-Pfefferkuchen, heißt man ge-
gen Franco-Einsendung von 5 Thlr
brieflich unter Adressen **A. A. poste
rest. Bottstädt** b. Weimar mit.

Geld auf gute Pfänder
Gashenstr. 15 I.

Ein leichter gebrauchter Handwagen
wird zu kaufen gesucht: Mittel-
gasse 37 im Holzhandel.

**Ein tüchtiger Vergolderge-
hülf** kann sofort Conditon
bekommen.

Nähres Birnaihstraße Nr. 21
in